

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **32 (1978)**

Heft 10: **Sozialbauten - Bauten für Behinderte = Constructions subventionnées - maisons pour invalides = Subsidized constructions - housing for the handicapped**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glissa

damit
Metallbau-
probleme
richtig
gelöst
werden.

Glissa



Eingangspartie in
Leichtmetall-Konstruktion

Glissa AG
Glas- und Metallbau
8200 Schaffhausen
Telefon 053 5 92 31
Telex 76347



**«Ist es möglich, eine
neue, narrensichere
Betontreppe von
Hand einzubauen?»**

«Ja, mit einer Lamellen-, Spindel-
oder Wendeltreppe von Naegeli-
Norm!»

Naegeli-Norm, der Treppen- (An-,
Um-, Neubau-) Spezialist.

Fordern Sie doch einfach unver-
bindlich unsere ausführlichen
Unterlagen an.

naegeli-norm

NAEGELI-NORM AG BETON-ELEMENTE
8401 WINTERTHUR 052 36 14 64



gasheizung:

Mehr Komfort – weniger Energieverbrauch

Eine komfortablere Heizung als die Gasheizung können Sie nicht wählen: Das Gas kommt franko Brenner ins Haus. Problemlos. Da kostet und rostet kein Tank. Sie wissen jederzeit genau Bescheid über Ihren Energieverbrauch. Und das «Soll ich jetzt – soll ich später»-Spiel des Brennstoffbestellens können Sie vergessen. Gas ist einfach immer da. Und es schont Ihren Kessel: Er verbraucht weniger Energie, weil er dank der sauberen Gasflamme innen nicht verrusst, und er hat eine längere Lebensdauer, weil sich keine Schwefelsäure bilden kann.

Zudem bietet Gas weitere Energiesparmöglichkeiten. Näheres darüber im Separatdruck «Energiesparen bei Gasheizungen», den Sie mit dem Coupon anfordern können.

Es lohnt sich, mit Gas zu heizen.



**Mit dem um-
weltfreundlichen Gas
in eine sichere Zukunft**



Coupon Senden Sie mir bitte 1 Exemplar des Separatdruckes «Energiesparen mit Gas»

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an Usogas, Grütlstrasse 44, 8027 Zürich

bauten Objekte. Nach den drei Papirbackpublikationen von Le Corbusier, Aalto und Mies van der Rohe läßt Artemis jetzt diesen neuen Band folgen, hochwillkommenes Produkt für alle, die sich die teilweise sehr teuren Luxuspublikationen nicht leisten können.

Das Atelier Kenzo Tange scheint eines der wenigen in der ganzen Welt beschäftigten Büros zu sein; Bauten aus Persien, Saudiarabien, Algerien, Nepal, Kuwait und den USA zeigen die weltweite Anerkennung dieses führenden Baukünstlers. Auf 3 bis 5 Seiten wird jeweils ein Objekt mit Photos, Grundrissen, Schnitten und Lageplänen ausführlich gezeigt. Am meisten detailliert erscheinen die Standardbauten für die Olympiade 1964, die Weltausstellung in Tokio der «Plan für Tokio».

An bisher nicht veröffentlichten Bauten und Projekten seien hier genannt: Botschaften für Kuwait und Bulgarien in Tokio, die Wohnsiedlung Hokusetsu, Wohntürme für Teheran, die Zeltstadt für die Mekkapilger, die Universitäten in Oran und Constantine, das Kunstzentrum Sogetsu in Tokio, Hotelprojekte für Tokio und Teheran, Ferienzentren in Algerien, der heilige Hain in Lumbini, Nepal, sowie städtebauliche Planungen für San Francisco, Bologna, Librino und Abbasabad.

Das Buch verdeutlicht die Entwicklung Kenzo Tanges aus der Frühzeit, die von Mies van der Rohes Konstruktivismus lebt, bis zum neuen, in Form und Maßstab gewaltigen «Brutalismus». Man vergleiche nur die Treppenhäuser im Kunstzentrum von Minneapolis mit der Treppenhalle im Rathaus Kurashiki (!).

Man wüßte gerne – dies ein kleiner Wunsch –, welche Projekte nicht ausgeführt sind, z. B., ob die Planung für das erdbebengeschädigte Skopje Wirklichkeit geworden ist.

Zietzschmann

Zelte

Mitteilungen des Instituts für leichte Flächentragwerke, Universität Stuttgart.

Leitung: Frei Otto.

Stuttgart 1976

Dieses Heft ist das Geburtstagsgeschenk von Frei Ottos Institut an Peter Stromeyer, der im Oktober 1976 60 Jahre alt wurde. Neben den Beiträgen von Zeltbauern auf der ganzen Welt enthält es eine sehr persönliche Erzählung der mehr als 20jährigen Zusammenarbeit zwischen Peter Stromeyer, dem Zeltbauer aus Konstanz, und Frei Otto. 30 kurzweilig erzählte Geschichten geben eine gute Einführung in die Entwicklung der Zeltkonstruktionen, zu der Peter Stromeyer als Unternehmer und sachkundiger Praktiker sehr vieles beigetragen hat.

Firmennachrichten

Pyrostop-Brandschutzglas soll Katastrophen verhindern

Eine deutsche Erfindung auf dem Sektor Brandschutzglas ließ dieser Tage die Fachwelt aufhorchen. Nach intensiven Tests und Forschungsarbeiten ist es der Flachglas AG, Gelsenkirchen, in der Tat gelungen, mit Pyrostop einen entscheidenden Schritt in Richtung «Schutz des menschlichen Lebens bei Brandfällen» zu tun. Pyrostop verhindert nämlich nicht nur die Ausbreitung der Flammen, sondern bildet bei Brandausbruch einen eigentlichen Hitzeschild, wodurch Fluchtwege bis zu 90 Minuten nach Brandausbruch noch benutzbar bleiben, also eine genügend große Zeitspanne, um eingeschlossene Menschen zu retten.

Im Gegensatz zu Drahtguß-Glas, Glaskeramik, vorgespannten Gläsern im Spezialrahmen oder der mit viel Publizitätsaufwand angekündigten Neuentwicklung durch behandeltes Borosilikat-Glas – die zwar alle auch vor Feuer und Rauch zu schützen vermögen, Hitzestrahlung jedoch beinahe ungehemmt durchlassen, ist es der Flachglas gelungen, mit Pyrostop erstmals ein Brandschutzglas (Feuerwiderstandsklasse F [T] 30 bis F 90, gemäß DIN 4102, Teil 2 und 5) zu entwickeln, welches in vertikalen Verglasungen beim Innenausbau von Gebäuden alle Anforderungen in bezug auf Standfestigkeit, Verhinderung von Rauch- und Flammendurchtritt und thermische Isolation erfüllt. Offizielle Brandprüfungen bei amtlichen Prüfinstituten sind bereits erfolgreich abgeschlossen und die Zulassungen für verschiedene Einbausysteme vorhanden.

Mit Pyrostop wird nun ein Brandschutzglas bezeichnet, welches aus mehreren Floatglasscheiben mit feuerhemmenden Zwischenschichten zu einem Verbundglas aufgebaut wird. Je nach Anforderungen sind ein- bis dreischalige Systeme möglich. Mikrobälchen im Glas behindern die Durchsicht nicht, erfüllen aber im Brandfall eine wichtige Funktion. Die feuerseitige Glasscheibe der Pyrostop-Einheit zerspringt, und die Zwischenschichten schäumen nacheinander auf. So entsteht in wenigen Minuten aus der eben noch durchsichtigen Pyrostop-Glastafel eine feste, gut isolierende Platte aus Glas und Schaum. An der Feuerseite bleiben die Scherben kleben, und die dem Feuer abgekehrte Seite behält ihre intakte Glastafel während 30 bis 90 Minuten, je nach Typ. Einmalig ist aber dabei die erzielte thermische Isolation. Die Temperatur an der feuerabgekehrten Glasoberfläche steigt auch nach halbstündigem Brand nicht mehr als 140 °C über die Ausgangstemperatur. In der Praxis bedeutet das: eine Brandhitze von rund 800 °C im Brandraum und